

GAAS – Gesundheit auf dem Weg zum Erwachsenwerden

GAAS – Gesundheit auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Im September 2015 startete das FGÖ-Projekt „GAAS – Projekt zur Förderung der Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden“, initiiert von der FH St. Pölten, der Universität Wien, dem in der mobilen Jugendarbeit tätigen Verein Nordrand und spacelab – Produktionsschule Wien. Das Projekt konzentriert sich auf die Zielgruppe der Jugendlichen im NEET-Status (= Not in Education, Employment or Training). Diese Jugendlichen zählen häufig zu sozial benachteiligten und/oder bildungsfernen Bevölkerungsgruppen und sind von gesundheitlicher Chancengerechtigkeit besonders betroffen. In Österreich zählten in den Jahren 2006 bis 2011 im Durchschnitt 8,6 % bzw. 78 000 der 16- bis 24-Jährigen zu den Jugendlichen im NEET-Status. Obwohl die Gruppe sehr heterogen ist, sind die Gesundheitsprobleme vergleichbar. Zu ihrem Ernährungs- und Bewegungsverhalten gibt es nur limitierte Daten, die auf eine nachteilige Situation hindeuten. Das Projektziel ist, die Jugendlichen auf Basis erhobener Daten und unter Einbeziehung aller Beteiligten in ihren Gesundheitskompetenzen zu stärken und ihre Umwelt zu gestalten.

Die konkreten Projekteinhalte basieren auf den Ergebnissen zweier Vernetzungsveranstaltungen mit Stakeholdern in Wien und St. Pölten. Dabei haben sich drei Schwerpunkte rund um das Thema Ernährung und damit assoziierten Aspekten wie Bewegung und mentale Gesundheit ableiten lassen.

Nach umfassenden Analysen zum Gesundheitsverhalten und zahlreichen Gesprächen mit Jugendlichen, Sozialarbeitern und Stakeholdern startet die Intervention in Form von Aktionstagen im April 2016. So werden Ernährungsverhalten und -wissen bei den Jugendlichen und Sozialarbeitern in praktischen Ansätzen gestärkt sowie bestehende Angebote und Strukturen aus gesundheitsförderlicher Sicht optimiert. Jeder der fünf Standorte wird von Studierenden der Ernährungswissenschaft, der Diätologie und der Physiotherapie betreut. Dieser Peer-to-Peer-Ansatz ermöglicht eine Kommunikation mit den Jugendlichen auf Augenhöhe und nachhaltigere Ergebnisse.

Im weiteren Verlauf des Projekts wird ein Produkt zur Ernährungskommunikation (z.B. App, Kochbuch) partizipativ mit den Jugendlichen entwickelt. Das an die Intervention angelehnte Produkt soll auch nach Projektende verschiedenen Organisationen im Bereich der Jugendarbeit und Schulen zur Verfügung stehen, sodass Ernährungsinformationen einfach und auf unterhaltsame Weise an österreichische Jugendliche weitergegeben werden können.

2017 wird in Kooperation mit dem Department Soziales der FH St. Pölten die Entwicklung eines ernährungsspezifischen Lehrgangs für Personen mit psychosozialer Grundausbildung initiiert. Geplant ist, dass dieser berufsbegleitende Lehrgang an der FH St. Pölten sowie der Universität Wien verschränkt durchgeführt wird und nach Projektende bestehen bleibt.

Fachhochschule St. Pölten, Studiengang Diätologie

² Universität Wien, Department für Ernährungswissenschaften

Elisabeth.Hoeld@fhstp.ac.at

Projektpartner und Förderer:

[Bundesministerium für Gesundheit](#)

[Fonds Gesundes Österreich](#)

[FH St. Pölten](#)

[Gesundheit Österreich GmbH](#)

[Nordrand](#)

[spacelab](#)

[Universität Wien](#)